



Das Oberflächenwasserpumpwerk

Es wurde 1963 bei Satuelle errichtet. Die Ohre Wasser Entnahme erfolgt oberhalb des Ohre Wehrs. Das Pumpwerk ist mit drei Kreiselpumpen ausgerüstet. Die wasserrechtliche Nutzungsgenehmigung gestattet eine maximale Ohre Wasser Entnahme von 31,5 Mio. m³/a, bei Einhaltung vorgegebener Mindestwasserstände. Aufgrund des Zustandes der Anlagen wurde 2009 die Entscheidung getroffen, ein neues Pumpwerk zu errichten. Mit dessen Bau wurde 2020 begonnen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 vorgesehen.



Animation geplantes Pumpwerk

Ausblick

Mit der Fertigstellung des neuen Pumpwerkes Satuelle, der Erneuerung des Ohrewehrs und der stetig betriebenen Instandhaltung des Gesamtsystems sind die technischen Voraussetzungen für die Entnahme von Ohrewasser zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Grundwasserspeichers des WW Colbitz gegeben.

TWM geht davon aus, dass die Begehrlichkeiten und Nutzungsansprüche konkurrierender Nutzungen der Ohre steigen. Prognostizierte Erwärmungen und Rückgänge von Niederschlägen werden einerseits zu noch stärkeren Entnahmen von Ohre Wasser zu Beregnung landwirtschaftlicher Nutzflächen führen. Andererseits wird bei ebenfalls prognostizierten Rückgängen der natürlichen Grundwasserneubildungsraten und höherem Trinkwasserbedarf infolge der vorhergesagten Erwärmung der Anteil an angereichertem Grundwasser zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung steigen.

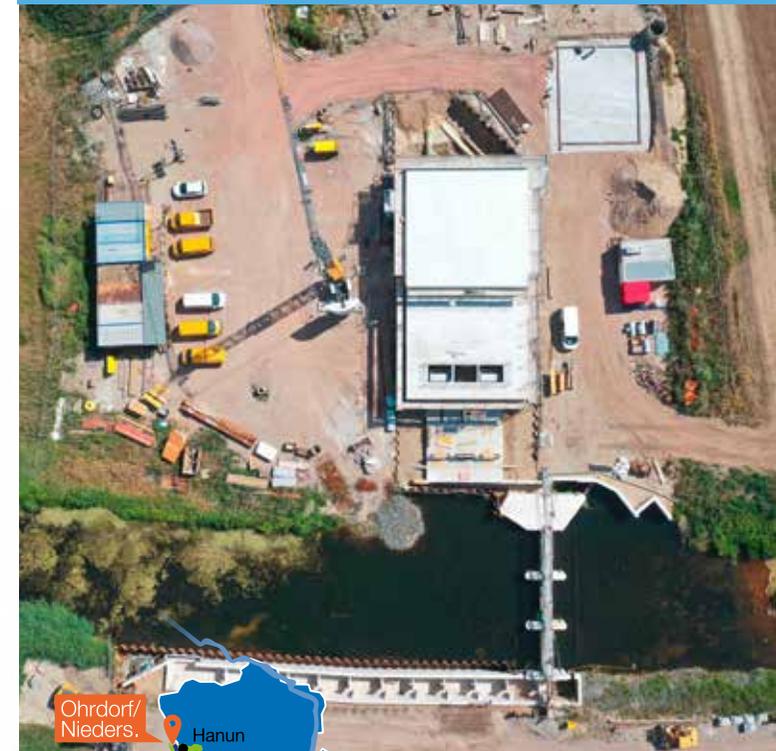
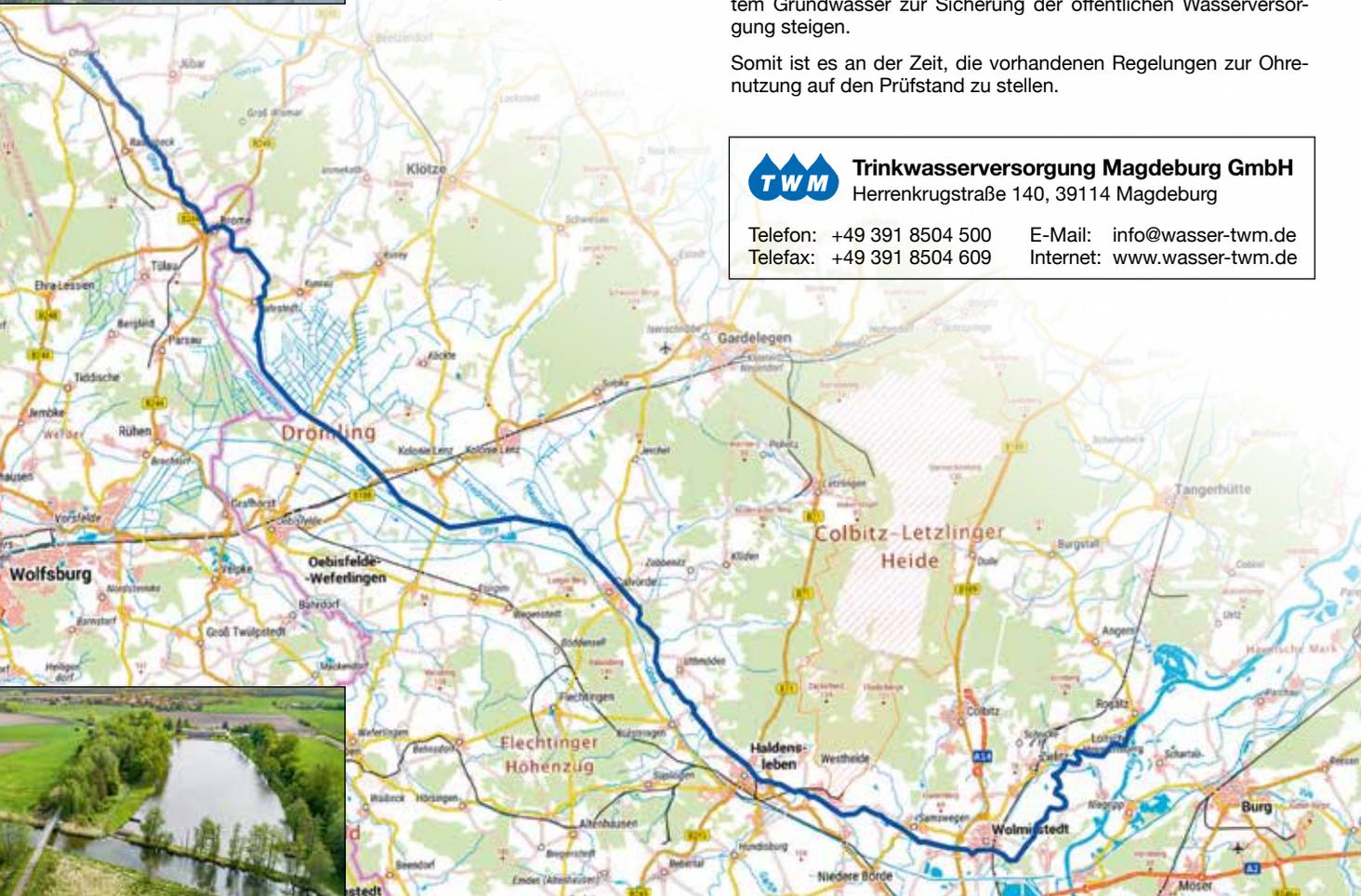
Somit ist es an der Zeit, die vorhandenen Regelungen zur Ohrenutzung auf den Prüfstand zu stellen.



Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
Herrenkrugstraße 140, 39114 Magdeburg

Telefon: +49 391 8504 500
Telefax: +49 391 8504 609

E-Mail: info@wasser-twm.de
Internet: www.wasser-twm.de



Die Ohre – unverzichtbar für die Trinkwasseraufbereitung des Wasserwerkes Colbitz

Ohre und das bisherige Pumpwerk
Satuelle des Wasserwerkes Colbitz

Veranlassung

Nach dem extrem trockenen und heißen Jahr 2018 ist die öffentliche Wasserversorgung deutlich mehr als gewöhnlich ins öffentliche Blickfeld gerückt. Die Reinwasserabgabe des Wasserwerks (WW) Colbitz lag über einen ungewöhnlich langen Zeitraum auf einem deutlich höheren Niveau als in den Vorjahren. Das hatte zur Folge, dass die Grundwasserressource, aus der sich dieses WW bedient, ebenfalls wesentlich stärker beansprucht wurde.

Zur Wiederauffüllung der Grundwasserspeicher dienen in der Colbitz-Letzlinger Heide sowohl die natürliche Grundwasserneubildung (Niederschläge) als auch eine Grundwasseranreicherung aus der Ohre. Somit wird eine nachhaltige Bewirtschaftung des Speichers gewährleistet.

Die heutigen Studien zur Klimaentwicklung gehen für das Gebiet der Colbitz-Letzlinger Heide davon aus, dass sich die Grundwasserneubildung weiter reduzieren wird, so dass der Grundwasseranreicherung aus der Ohre zukünftig eine noch höhere Bedeutung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung als wichtiges Element der Daseinsvorsorge zukommt.

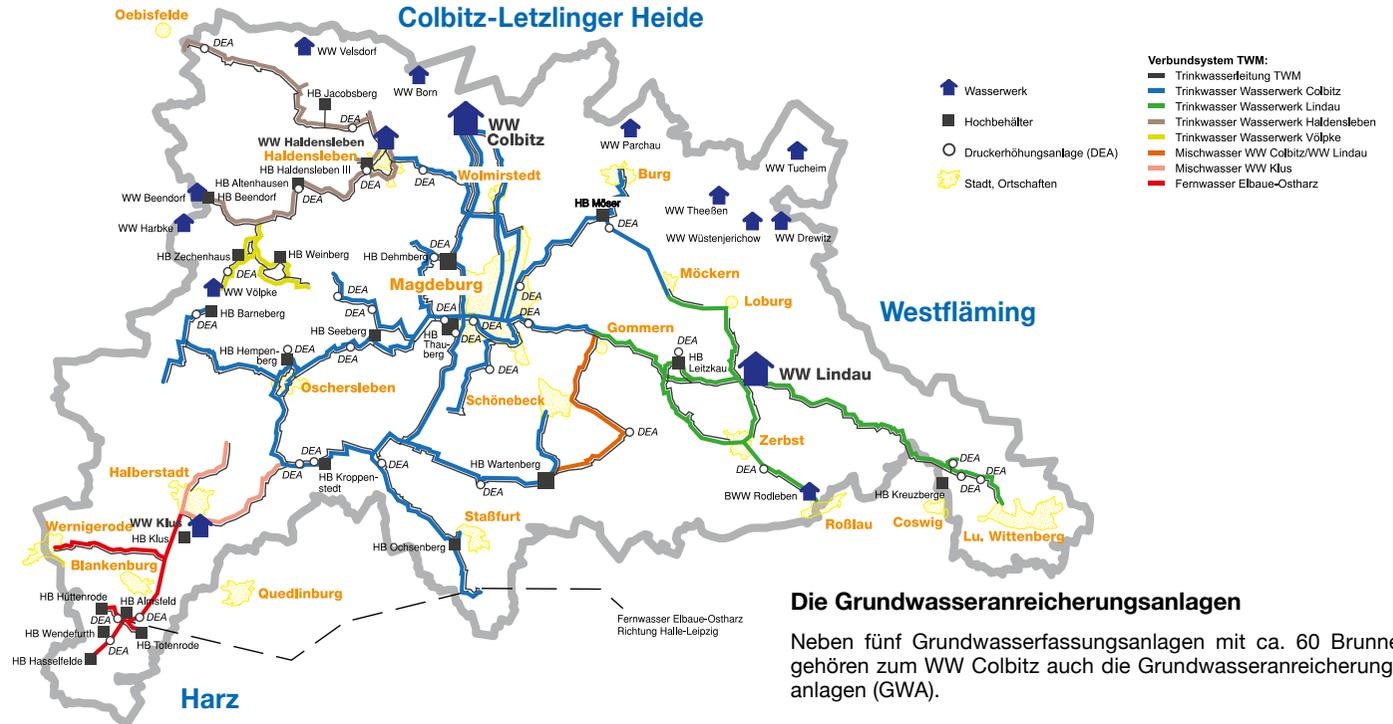
Auf diesen Sachverhalt möchte dieser Flyer hinweisen und ihn in den Kontext zu Nutzungsinteressen der Ohre bringen und damit auf Regelungsbedarf hinweisen.

Die Entwicklung der Wasserversorgung aus der Colbitz-Letzlinger Heide

Das WW Colbitz nahm am 12.08.1932 seinen Betrieb auf. Ausgehend vom verfügbaren Grundwasser wurde ein Wasserrecht in Höhe von 35000 m³/d zur Versorgung von Magdeburg erteilt. Diese Mengen reichten schon damals nicht für die komplette Versorgung Magdeburgs aus. Da die Förderleistung des WW Colbitz durch das Wasserrecht limitiert war, konnte der steigende Bedarf Magdeburgs nur durch aufbereitetes Elbwasser aus dem WW Buckau gedeckt werden. Mit zunehmender Belastung der Elbe ergaben sich zunehmende Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität. Um den steigenden Bedarf abzusichern, musste in den 1960-iger Jahren das WW Colbitz erweitert werden. Da die natürliche Grundwasserneubildung durch Niederschläge im Einzugsgebiet des WW Colbitz nicht ausreichend ist, entschied man sich zur Errichtung einer künstlichen Grundwasseranreicherung (GWA) aus der Ohre.



Inbetriebnahme WW Colbitz 1932



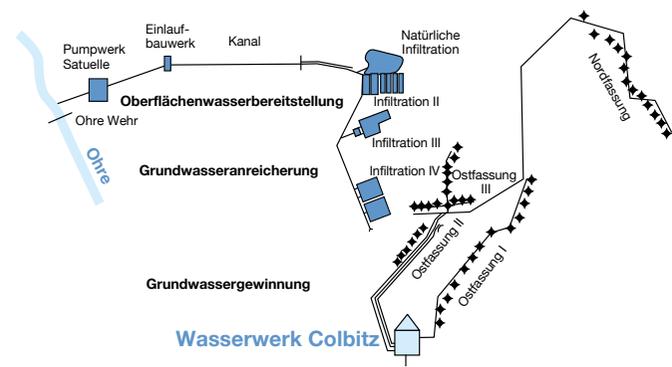
Die Grundwasseranreicherungsanlagen

Neben fünf Grundwasserfassungsanlagen mit ca. 60 Brunnen gehören zum WW Colbitz auch die Grundwasseranreicherungsanlagen (GWA).

Somit verfügte das zur Erweiterung des vorhandenen WW errichtete Werk II über die erforderliche Ressourcengrundlage. Im Jahr 1966 ging die Ostfassung II in Betrieb. Das Wasserwerk Buckau stellte die Trinkwasserförderung ein und lieferte von da ab bis 1990 nur noch Brauchwasser an die Industrie. Magdeburg wurde ab 1966 komplett mit einem qualitätsgerechten Trinkwasser aus dem WW Colbitz versorgt.

Das Wasserwerk Colbitz heute

Das einstmals für die Stadt Magdeburg konzipierte WW Colbitz entwickelte sich mit der Zeit von einem lokalen Wasserwerk zu einem WW mit überregionaler Bedeutung und ist heute das größte WW im Versorgungssystem des 1994 gegründeten Regionalversorgers Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM). Heute ist das Wasserwerk mit einem Wasserrecht von 118 600 m³/d ausgestattet. Das von der TWM betriebene WW stellt den Weiterverteilern Trinkwasser für ca. 500 000 Einwohnern zur Endverteilung an die Haushalte, Gewerbe und Industrie zur Verfügung und ist damit ein wichtiger Standortfaktor für die Region Magdeburg.



Über ein System, bestehend aus Einlaufbauwerk, Entnahmebecken, Oberflächenwasserpumpwerk, Druckleitungen und offenem Kanal, wird das Wasser der Ohre in Infiltrationsbecken übergeleitet und dort versickert. Nach einer Bodenpassage gelangt das so vorgereinigte Wasser in den Untergrund und wird als Grundwasser durch Brunnen gefördert und später im Wasserwerk aufbereitet.